

Liebe Eltern,

»Bildungshunger und Wissensdurst sind keine Dickmacher« lautet ein Sprichwort. Wie Hunger und Durst Grundbedürfnisse des Menschen erfüllen, so verhält es sich mit der Suche nach Erkenntnis und Lernerfolg, die der Mensch mit seiner Geburt beginnt und im Idealfall nie beendet. Wie beim Essen und Trinken macht es allerdings mehr Freude beim Lernen, wenn Lernumgebung und Unterricht motivierend gestaltet werden. Wie die »Lust am Lernen« gefördert werden kann, wird Gerhard Ziener vorstellen. Eine vertiefende Auseinandersetzung wird in den Arbeitsgruppen vorgenommen. Als Highlight folgt Profi-Hacker Götz Schartner, der in sehr anschaulicher Weise die Gefahren von Internet und Handynutzung aufzeigt.

Wir wünschen allen interessierten Eltern einen spannenden, erlebnisreichen und gewinnbringenden Tag – nicht zuletzt für unsere Kinder.

Joachim Klesen

Vorsitzender der GLEV des Saarlandes

PROGRAMM

- 09.00 – 09.30** Begrüßung und Einführung
Joachim Klesen, Vorsitzender der GLEV
- Grußworte** **Heidmarie Schwindling**,
Schulleiterin Geschwister Scholl Gymnasium
Arno Schmidt,
Bürgermeister der Stadt Lebach
Ulrich Commerçon,
Minister für Bildung und Kultur
- 09.45** »Unterrichtsqualität entwickeln – kompetenzorientiert unterrichten« –Impulsreferat
Gerhard Ziener, PTZ Stuttgart
- 10.45 – 11.00** Kaffeepause
- 11.00 – 13.00** Arbeitsgruppen
- 13.00 – 14.15** Mittagspause
- 14.15 – 15.30** »Eine Reise in die Welt der Hacker und Cyberkriminellen«
Götz Schartner, Profi-Hacker, IT-Experte der Firma 8com
- 15.30** Plenum
- 16.00** Ende

Anmeldung

Hiermit melde ich mich verbindlich zum

11. Saarländischen Elterntag am 13. Oktober 2012

im Geschwister Scholl Gymnasium Lebach an.

Den Teilnehmerbeitrag von 10,- € habe ich auf das Konto der GLEV (Kto.-Nr. 103 585 015) bei der Bank 1 Saar (BLZ 591 900 00) überwiesen.

Verwendungszweck »11. Saarländischer Elterntag« und Name der angemeldeten Person.

Ich möchte an folgender Arbeitsgruppe teilnehmen:

AG 1 AG 2 AG 3 AG 4 AG 5

Alternative falls ausgebucht:

AG 1 AG 2 AG 3 AG 4 AG 5

Sie erhalten keine Benachrichtigung, wenn Sie der Alternativ-Arbeitsgruppe zugeteilt wurden!

Name / Vorname

Straße / PLZ / Ort

Telefon / E-Mail

Datum / Unterschrift

Anmeldung bis zum 4. Oktober 2012 an das Landesinstitut für Pädagogik und Medien
Beethovenstraße 26, 66125 Saarbrücken
Fax 06897/7908-122

Wichtige Hinweise

Anmeldung Eine schriftliche Anmeldung ist erforderlich. Maßgeblich für die Berücksichtigung der Anmeldung ist der Eingang des Teilnahmebeitrages. Ihre Anmeldung gilt als bestätigt, wenn Sie keine besondere Benachrichtigung erhalten.
Anmeldeschluss: 4. Oktober 2012

Teilnahmebeitrag Der Teilnahmebeitrag von 10,- € beinhaltet Pausengetränke und Mittagessen. Bei Absage ab dem 8.10.2012 wird der Beitrag nicht mehr erstattet.

Ansprechpartnerin

Jutta Quirin
Koordinierungsstelle der GLEV
im Landesinstitut für Pädagogik und Medien (LPM)
Tel. 06897/7908-174, Fax 06897/7908-122
E-Mail: jquirin@lpm.uni-sb.de

Lust
auf
Lernen

11. Saarländischer Elterntag

13. Oktober 2012

9 – 16 Uhr

Geschwister Scholl
Gymnasium Lebach
Straße der Weißen Rose

AG 1 Erziehungsaufgabe Medienkompetenz

Jedes Kind wächst heute mit einer Vielzahl von Medien auf. Für Eltern tauchen damit im Erziehungsalltag viele Fragen zur Nutzung von Fernsehen, Computer und dem Internet auf.

- Wie können Eltern ihren Kindern beibringen, sinnvoll mit den Medien umzugehen?
- Wie können sie Gefahren aus den Medien abwenden?
- Wie können sie ihren Kindern beibringen, sich in der Informationsflut unserer Gesellschaft zurecht zu finden?
- Wie wichtig sind Computer und Internet für die Zukunft der Kinder?

Referentin: Karin Bickelmann, Leiterin der Abteilung Medienkompetenz / Leiterin des MedienKompetenz-Zentrums

AG 2 Umgang mit Vielfalt/ Individualisierung des Lernens

In allen Schularten und der Bildungsadministration setzt sich mehr und mehr die Erkenntnis durch, dass die zunehmende Heterogenität unserer Schülerinnen und Schüler neue, produktive Antworten (an Stelle der herkömmlichen, selektiven) erfordert und dass sie als Chance für die eigene Entwicklung gesehen wird. »Individualisierung« ist ein Sammelbegriff für alle Bemühungen, die in diese Richtung gehen. Sie orientiert sich an der Vorgabe: Alle Schülerinnen und Schüler sollen in der Schule »mitkommen«, mit Freude lernen und zu guten Leistungen gelangen können. Diese Vorgabe erfordert Entwicklungsprozesse auf unterschiedlichen Ebenen, die einander ergänzen müssen, zusammen ein stimmiges Konzept ergeben sollen und unterschiedliche Leitfragen aufgreifen in den Bereichen Aufgabenkonstruktion, Unterrichtsplanung, Diagnostik, Lernbegleitung und Leistungsbewertung sowie Unterrichts- und Schulentwicklung.

Am Beispiel der Gemeinschaftsschule/Erweiterten Realschule Freisen erfahren die Teilnehmenden, wie und wohin eine Schule sich entwickeln kann, wenn sie individuelle Förderung zu ihrem Programm macht.

*Referenten: Bernhard Strube, Projektleiter Saarländischer Schulpreis, Sprecher der Landeselterninitiative für Bildung e.V.
Rolf Mohr, Leiter der Gemeinschaftsschule/Erweiterten Realschule Freisen*

AG 3 Dialogisch lernen – Kompetenzen entwickeln

In diesem Workshop wird gezeigt, wie man Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern fördern kann und welche Rolle dabei der Dialog spielt.

In diesem Zusammenhang wird z. B. auf folgende Fragestellungen eingegangen:

- Wie interessiert man Schüler/innen für den Lernstoff?
- Wie motiviert man unterschiedliche Schülertypen in sog. „heterogenen Klassen“?
- Wie fördert man auch individuelle Kompetenzen von Schüler/innen?
- Welche Voraussetzungen braucht man für wirkungsvolles Lernen?
- Der Unterricht als Projekt?

Die gezeigten Beispiele betreffen die Klassenstufen 9 – 13 und gelten sowohl für berufsbildende als auch für allgemeinbildende Schulen.

Referent(inn)en: Bertram Thiel, Anna-Elisabeth Biskup (LPM-Beratungszentrum für Kommunikationspädagogik)

AG 4 Bildungspartnerschaft Familie - Schule - Kind – Wie kommen wir gemeinsam weiter?

In den Familien entscheidet sich, ob Bildung gelingen kann. Familien sind wichtige Partner im Lern- und Bildungsprozess. Gute Schule braucht eine gute Zusammenarbeit von Lehrkräften, Eltern und Kindern.

Wie können wir diese Zusammenarbeit stärken? Wie möchten oder könnten Eltern an der Entwicklung von Schulangeboten und der Gestaltung des Arbeits- und Lernalltags mitwirken? Wie können insbesondere bildungsferne Elternhäuser und Familien mit Migrationshintergrund eingeladen werden, die Bildungswege ihrer Kinder kontinuierlich zu begleiten? Auf der Basis von Impulsen und Erfahrungen arbeiten wir im Workshop pilotierend im »Open Space« an dem »WIE«.

Referentin: Dr. Birgit Spengler, Leitung des Querschnittsbereichs Bildungs- und Chancengleichheit, LPM

AG 5 „Ganztagschule – Chance für Bildung?!

Den ganzen Tag Schule – die armen Kinder! Die Vorstellung sein Kind in einer gebundenen Ganztagschule anzumelden empfinden viele Eltern immer noch als Zumutung, was in Anbetracht der damit einhergehenden Verweildauer der Kinder in institutionalisierten Betreuungssystemen durchaus nachvollziehbar ist. Dennoch ist der Druck die bestehende Schullandschaft und vor allem auch Unterrichtskultur zu überdenken und weiterzuentwickeln, seit den ernüchternden Ergebnissen der ersten PISA-Studie, enorm groß. So rückte auch die in anderen Ländern bereits seit langem etablierte Ganztagschule wieder in den Fokus der Schulentwicklung. Der Workshop soll einen Überblick über die aktuelle Entwicklung der Schullandschaft geben und einen besonderen Schwerpunkt auf die Vor- und Nachteile gebundener Ganztagschulen legen.

Referentin: Anette Becker M.A. Erziehungswissenschaft, Serviceagentur »vGanztägig lernen. Saarland.«

